

**PERLEN DER KLASSIK**  
**KLASSIKTAGE MÜNCHEN 18. August - 4. September 2011**

**PERLEN DER KLASSIK**  
**KLASSIKTAGE MÜNCHEN**

**DAS SOMMERFESTIVAL MIT DEM BESONDEREN AMBIENTE**

KÜNSTLERISCHE LEITUNG DR. ROLAND TREIBER

**18. August bis 4. September 2011**

**Residenz München**

**Cuvilliestheater - Allerheiligenhofkirche – Max-Joseph-Saal**

**Roseninsel im Starnberger See**

**Herrenchiemsee - Königsschloss**

**PRESSEMITTEILUNG**

Die "KLASSIKTAGE MÜNCHEN 2011" im August finden als Festival zum achten Mal in der Residenz und auf der Roseninsel im Starnberger See statt. Erstmals ist auch das Königsschloss Herrenchiemsee mit einbezogen. Nach den großen Erfolgen der letzten Jahre konnte das Programm in diesem Jahr nochmals erweitert werden. Ein besonderer Höhepunkt dieses Klassikfestivals ist das Galakonzert am 3. September 2011 im Cuvilliestheater mit der Gesamtauführung der Hornkonzerte von W.A. Mozart mit den „Vier jungen Hornisten“, ein einmaliges Konzerterlebnis. Die Gesamtauführung der Klavierkonzerte und Konzertstücke in der Kammermusikfassung mit der hervorragenden Chopininterpretin Naoko Fukumoto und einer der weltbesten Klarinettenisten, Wenzel Fuchs mit den Klarinettenrios von Beethoven und Brahms sind weitere herausragende Programmpunkte. Ein weiterer Schwerpunkt sind Bearbeitungen bekannter Werke im 19. Jahrhundert u.a. von Mozarts großen Sinfonien. Aus Anlass der Bayerischen Landesausstellung „Ludwig II.“ kommen Werke von Richard Wagner und seinem Münchner Antipode Franz Lachner zu Gehör. Höhepunkt

„KLASSIKTAGE MÜNCHEN“, sind ein Geheimtipp für Klassikfreunde. Ein besonderes Ambiente in Verbindung mit klassischer Musik sind das Markenzeichen der Klassiktage. Dieses Konzept wird in Berlin seit zehn Jahren erfolgreich umgesetzt und in diesem Jahr zum achten Mal vom 18. August bis 4. September 2011 in München präsentiert. Nach dem großen Erfolg des Partnerfestivals in Berlin gerade in der veranstaltungsschwachen Ferienzeit, ist auch das Festival in München 2004 viel versprechend gestartet, und 2005 bis 2010 erfolgreich weitergeführt worden. In München stehen u.a. in der Residenz historische Spielstätten zur Verfügung, die gerade für klassische Musik einen idealen Rahmen darstellen. Einbezogen sind die Serenaden auf der Roseninsel im Starnberger See, die schon wegen der einmaligen Atmosphäre in der Natur seit Jahren ein besonderes Erlebnis für jeden Konzertfreund sind und erstmals das Königsschloss Herrenchiemsee in Verbindung mit der Bayerischen Landesausstellung „Ludwig II.“.

**- kurzfristige Änderungen in Programm und Besetzung ausdrücklich vorbehalten –**

**Info: [www.perlen-der-klassik.de](http://www.perlen-der-klassik.de)**

**Information und Kartenverkauf:** alle Verkaufsstellen von **MÜNCHEN TICKET** Internet : <http://www.muenchenticket.de>;

Hotline : 089 / 54 81 Fax: 089 / 54 81 54; [www.classictic.com](http://www.classictic.com); Tel. Res. 08624/876550 - **Restkarten jeweils an der Abendkasse**

Veranstalter : **RTK Kultur**, Postfach 34, 83356 Seebruck, Tel. 08624 / 876 550; Fax 08624/876 560

**Info: [www.perlen-der-klassik.de](http://www.perlen-der-klassik.de)**

**PERLEN DER KLASSIK**  
**KLASSIKTAGE MÜNCHEN 18. August - 4. September 2011**  
**ROSENINSEL IM STARNBERGER SEE**  
Donnerstag, 18. August 2011, 18:00 Uhr

**„ALPENKLASSIK“**

Michael Haydn: Ouverüre zum Singspiel „Die Hochzeit auf der Alm“  
Leopold Mozart: Konzert B-Dur für Alphorn und Streicher  
Wolfgang Amadeus Mozart: Divertimento D-Dur KV 136 „1. Salzburger Sinfonie“  
Wolfgang Amadeus Mozart: Divertimento B-Dur KV 137 „2. Salzburger Sinfonie“  
Giacomo Meyerbeer: „Appenzeller Kuhreigen“  
Wolfgang Amadeus Mozart: Divertimento Es-Dur KV 138 „3. Salzburger Sinfonie“  
Wolfgang Amadeus Mozart: Quintett für Horn und Streicher Es-Dur KV 407

**CHRISTOPH LUTZ (ALPHORN UND HORN)**

**MOZARTQUARTETT BERLIN**

Eintritt : € 48.-

Musik aus dem Alpenraum wurde vor allem in Salzburg zur Zeit Mozarts gepflegt. Besonders Michael Haydn und Mozarts Vater Leopold haben immer wieder volkstümliche Melodien in ihren Werken verarbeitet. Auch Wolfgang Amadeus Mozart hat sich dieser Tradition angenommen, wie seine populären „Salzburger Sinfonien“ beweisen. Auch sein Hornquintett zeigt volksnahe Züge. Das Instrument der Alpen ist das Alphorn, für das Leopold Mozart ein eigenes Konzert geschrieben hat. Eine besondere Rarität ist der „Appenzeller Kuhreigen“, bei dem die Wenigsten Giacomo Meyerbeer als Komponist vermutet hätten.

**Christoph Lutz** wurde 1983 in Hall in Tirol / Österreich geboren. Er begann seine musikalische Ausbildung am Klavier, spielt seit seinem 11. Lebensjahr Horn und war bereits mit 16 Jahren Jungstudent an der Hochschule für Musik und Theater in München bei Wolfgang Wilhelmi. Das anschließende Hauptstudium absolvierte er bis zum Konzertpodium in der Klasse von Wolfgang Gaag in München. Derzeit erweitert er seine Studien bei Johannes Hinterholzer an der Anton Bruckner Universität Linz. Musikalische Inspiration holte er sich durch Meisterkurse bei Marie L. Neunecker, Erich Penzel, Froydis Ree Wekre, Johannes Dengler und Radovan Vlatkovic. Christoph Lutz ist mehrfacher Gewinner des Jugendwettbewerbs Prima la Musica auf Bundesebene in Österreich. 2005 nahm er an der Ensemble Modern Akademie teil. Er wurde aufgenommen in die Stiftung Live Music Now und ist Stipendiat des DAAD. Er ist Mitglied im European Philharmonic Orchestra und hat die Position als Solo-Hornist im Bayerischen Symphonieorchester München sowie der Bayerischen Kammerphilharmonie inne. Regelmäßig spielt er an der Bayerischen Staatsoper München sowie beim Wiener Kammerorchester und der Kammeroper München. Über die Grenzen Deutschlands bekannt geworden ist er auch mit seinem Kammermusikensemble, dem HolzArt Bläserquintett, und gastierte bei namhaften Festivals wie dem Schwarzwald Musikfestival, den Max-Reger-Tagen Weiden, Henri Tomasi Festival in Marseille, den Klangspuren Schwaz, bei der Richard Wagner Gesellschaft und bei den Brucknertagen St. Florian.

Das **MOZARTQUARTETT BERLIN** spielt seit 2004 regelmäßig zusammen und konnte sich durch ständige, äußerst erfolgreiche Konzerte in u.a. Berlin, München, Hamburg, Salzburg, Wien und Herrenchiemsee als eines der besten deutschen Quartette profilieren. Vor allem die Beschäftigung mit dem Werk Mozarts, so die Gesamtauführung sämtlicher Streichquartette des Meisters im Jahre 2005, haben die Musiker zu einer homogenen Einheit geformt und das Quartett überregional bekannt gemacht. 2006 feierte es mit der Gesamtauführung der 6 Streichquintette des Meisters sein Debüt in Salzburg. 2009 folgten Einladungen nach Wien und Lugano.

**Information und Kartenverkauf:** alle Verkaufsstellen von **MÜNCHEN TICKET** Internet : <http://www.muenchenticket.de>;

Hotline : 089 / 54 81 Fax: 089 / 54 81 54; [www.classictic.com](http://www.classictic.com); Tel. Res. 08624/876550 - **Restkarten jeweils an der Abendkasse**

Veranstalter : **RTK Kultur**, Postfach 34, 83356 Seebruck, Tel. 08624 / 876 550; Fax 08624/876 560

**Info: [www.perlen-der-klassik.de](http://www.perlen-der-klassik.de)**

# **PERLEN DER KLASSIK**

## **KLASSIKTAGE MÜNCHEN 18. August - 4. September 2011**

**RESIDENZ – ALLERHEILIGENHOFKIRCHE**  
**Freitag, 19. August 2011, 19:30 Uhr**

### **HARFE UND CELLO IM ROKOKO**

**Ernst Eichner: Sinfonie Es-Dur op. 7 Nr. 3**  
**Johann Christian Bach: Cellokonzert Nr. 2 B-Dur**  
**Ernst Eichner: Harfenkonzert Nr. 2 C-Dur**  
**Georg Friedrich Händel: Harfenkonzert B-Dur op. 4 Nr. 6**  
**Joseph Haydn: Cellokonzert C-Dur**

**RONITH MUES (HARFE) - UWE HIRTH-SCHMIDT (VIOLONCELLO)**

**MOZARTENSEMBLE BERLIN**

**Eintritt : € 48.-, 40.-, 32.-, 25.-**

Frühklassische Konzerte für Harfe und Violoncello stellen ein außergewöhnliches Konzertprogramm dar. Außer Mozarts Konzert für Flöte und Harfe kennt man kaum Harfenmusik aus der Zeit der Klassik. Das hängt damit zusammen, dass die Harfe in dieser Zeit oft alternativ zum Cembalo bzw. Klavier verwendet wurde; die Stücke wurden auf beiden Instrumenten spielbar. Besonders in Paris war die Harfe ein beliebtes Instrument. Höhepunkt der klassischen Harfenmusik sind die beiden Konzerte von Ernst Eichner, der in Zweibrücken, Paris und Potsdam wirkte. Er gehört zur „Mannheimer Schule“ und hat besonders eingängige Musik komponiert, die typisch für den Publikumsgeschmack ihrer Zeit ist. Johann Christian Bach hat die Frühklassik entscheidend mit geprägt, vor allem auch den Stil Wolfgang Amadeus Mozarts. Haydn Cellokonzerte sind bis heute Standardwerke für dieses Instrument.

Ihren ersten Harfenunterricht erhielt **RONITH MUES**, 1982 in München geboren, im Alter von fünf Jahren von ihrer Mutter Ragnild Kopp, Dozentin i.R. am Richard-Strauss-Konservatorium München. Ihr Studium absolvierte sie an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin bei Prof. Maria Graf und schloss es 2005 mit dem Diplom ab. 2006-2008 besuchte sie die Meisterklasse von Prof. Xavier de Maistre an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Sie hatte zwar schon in den Jahren vor ihrem Studium erste Preise, unter anderem beim Concours International de Harpe A.S.T.H. in Lyon, bei „Jugend musiziert“, beim Wettbewerb der Deutschen Harfenvereinigung sowie beim Internationalen Instrumentalwettbewerb „Rovere d'Oro“ in Italien, gewonnen, doch gestaltete sich für sie 2005 als wahres Erfolgswahljahr: Aus dem Wettbewerb des Deutschen Musikrats ging sie als Stipendiatin hervor und wurde in die 50. Bundesauswahl „Konzerte Junger Künstler“ aufgenommen. Als Solistin sowie konzertierte sie unter anderem bei den Bad Hersfelder Opernfestspielen, den Ludwigsburger Schlossfestspielen und dem Rheingau Musikfestival. Sie war Stipendiatin der Yehudi-Menuhin-Stiftung „live music now“ und der Stiftung „Villa Musica“. Seit August 2007 ist Ronith Mues Soloharfenistin des Konzerthausorchesters Berlin (ehem. BSO). Von der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin erhielt sie zum Schuljahr 2007/08 einen Lehrauftrag.

**UWE HIRTH-SCHMIDT** wurde in Lahr / Schwarzwald geboren. Mit fünf begann er Cello zu spielen, wurde Preisträger zahlreicher Cello- und Kammermusik-Wettbewerbe, studierte bei Wolfgang Boettcher an der Universität der Künste Berlin und arbeitete u.a. mit Varga, Geringas, Demenga, Beyerle, Gronich, Grabiec, Toyoda, Sebók, St. Petersburg Quartett, Brandis Quartett, Mantel, Marschner, Zimmermann, Chumachenco, Levin, Neikrug, Mandeau. Er mitbegründete 1994 das Jacques Thibaud Trio welches sein gesamtes Repertoire auswendig darbot, das Konzertexamen bei Vladimir Mendelssohn an der Folkwang Hochschule Essen mit Auszeichnung abschloss, weltweit dutzende Rundfunkproduktionen und sechs Platten einspielte, Preisträger internationaler Wettbewerbe wurde, bei Festivals und Meisterkursen auftrat und in den großen Kammermusikreihen in aller Welt konzertierte.

Das **MOZART-ENSEMBLE BERLIN** hat sich in den letzten Jahren kontinuierlich zu einem Spitzenensemble entwickelt. Es ist in den letzten vier Jahren vor allem bei Konzerten in Berliner und Bayerischen Schlössern hervorgetreten. Höhepunkte waren Auftritte beim Fest in Schönbrunn in Wien 1999, im Rokokotheater Schwetzingen 2000 und 2001 sowie im Königsschloss Herrenchiemsee 2000,- 2009. trat das Ensemble erstmals im Rahmen der Salzburger Schlosskonzerte auf 2009 gab das Ensemble sein erfolgreiches Debüt in Wien.

**Information und Kartenverkauf:** alle Verkaufsstellen von **MÜNCHEN TICKET** Internet : <http://www.muenchenticket.de>;  
Hotline : 089 / 54 81 Fax: 089 / 54 81 54; [www.classictic.com](http://www.classictic.com); Tel. Res. 08624/876550 - **Restkarten jeweils an der Abendkasse**  
Veranstalter : **RTK Kultur**, Postfach 34, 83356 Seebruck, Tel. 08624 / 876 550; Fax 08624/876 560  
**Info: [www.perlen-der-klassik.de](http://www.perlen-der-klassik.de)**

# **PERLEN DER KLASSIK**

## **KLASSIKTAGE MÜNCHEN 18. August - 4. September 2011**

**RESIDENZ – ALLERHEILIGENHOFKIRCHE**  
**Samstag, 20. August 2011, 19:30 Uhr**

### **ROMANTIK TRIFFT KLASSIK**

Frédéric Chopin: Variationen aus Mozarts „Don Giovanni“ op. 2  
Felix Mendelssohn-Bartholdy: Konzert für Violine, Klavier und Streicher  
Wolfgang Amadeus Mozart / Jean Baptiste Cimarosa: Sinfonie C-Dur KV 551  
„Jupitersinfonie“ „Septettfassung“

**KANA SUGIMURA (VIOLINE) – NAKO FUKUMOTO (KLAVIER)**  
**MOZARTENSEMBLE BERLIN**

Eintritt : € 48.-, 40.-, 32.-, 25.-

Mendelssohns Doppelkonzert für Violine, Klavier und Streicher aus dem Jahre 1825 ist das bedeutendste Frühwerk des Komponisten. Es wurde ursprünglich für den häuslichen Kreis in Berlin konzipiert; bei der Uraufführung spielte der Violinvirtuose Julius Rietz die Violinpart, Mendelssohn selbst das Klavier. Typisch für den frühen Mendelssohn ist die Verbindung von klassischer Form und romantischem Inhalt. Die Soloparts sind virtuos und wirkungssicher gehalten. Zur Verbreitung und Popularität der sechs großen Mozartsinfonien (KV 385, 425, 504, 543, 550, 551) haben vor allem die Bearbeitungen des italienischen Komponisten Giovanni Battista (Jean Baptiste) Cimarosa beigetragen, die ab 1795 in London entstanden sind und zwischen 1800 und 1805 bei Imbaud in Paris gedruckt wurden. Die Reduzierung des Orchesters auf Streichsextett und Flöte ermöglichte es, auch in kleinerem Rahmen diese Meisterwerke zu Gehör zu bringen. In einer Zeit, die über keine Tonträger verfügte und Orchester nicht überall verfügbar waren, hat gerade diese Fassung entscheidend zu Mozarts Popularität beigetragen. Die Bearbeitung war weit verbreitet, was schon daraus hervorgeht, dass die Stimmen in vielen Bibliotheken Europas vorhanden sind. Cimarosas Fassung nimmt somit eine zentrale Stellung in der Rezeptionsgeschichte Mozartscher Meisterwerke ein und wird erstmals wieder einem breiten Publikum zugänglich gemacht.

**NAKO FUKUMOTO** hat ihr Klavierstudium an der Hochschule der Künste Berlin in der Klavierklasse von Prof. Georg Sava angefangen. Im Jahr 2005 legte sie ihr Konzertexamen mit Auszeichnung an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin ab. 2004 gewann sie den 3. Preis beim Artur Schnabel Klavierwettbewerb in Berlin, 5. Preis beim Internationalen Musikwettbewerb „Pacem in Terris“ in Bayreuth und den Sonderpreis für die französische Komposition beim Internationalen Klavierwettbewerb d'Escaldes-Engordany in Andorra. Als Solistin und Kammermusikerin trat sie in Deutschland, Spanien, Japan und Korea auf, zuletzt mit großem Erfolg als exzellente Chopin-Interpretin bei Klassikfestivals 2010 in Berlin, Hamburg und München. Sie ist Dozentin an der Leo – Borchard – Musikschule Berlin.

Das **MOZART-ENSEMBLE BERLIN** hat sich in den letzten Jahren kontinuierlich zu einem Spitzenensemble entwickelt. Es ist in den letzten vier Jahren vor allem bei Konzerten in Berliner und Bayerischen Schlössern hervorgetreten. Höhepunkte waren Auftritte beim Fest in Schönbrunn in Wien 1999, im Rokokotheater Schwetzingen 2000 und 2001 sowie im Königsschloss Herrenchiemsee 2000,- 2009. trat das Ensemble erstmals im Rahmen der Salzburger Schlosskonzerte auf 2009 gab das Ensemble sein erfolgreiches Debüt in Wien.

**Information und Kartenverkauf:** alle Verkaufsstellen von **MÜNCHEN TICKET** Internet : <http://www.muenchenticket.de>;  
Hotline : 089 / 54 81 Fax: 089 / 54 81 54; [www.classictic.com](http://www.classictic.com); Tel. Res. 08624/876550 - **Restkarten jeweils an der Abendkasse**  
Veranstalter : **RTK Kultur**, Postfach 34, 83356 Seebuck, Tel. 08624 / 876 550; Fax 08624/876 560  
**Info: [www.perlen-der-klassik.de](http://www.perlen-der-klassik.de)**

**PERLEN DER KLASSIK**  
**KLASSIKTAGE MÜNCHEN 18. August - 4. September 2011**

**RESIDENZ – ALLERHEILIGENHOFKIRCHE**  
**Sonntag, 21. August 2011, 19:30 Uhr**

**FRÉDÉRIC CHOPIN KLAVIERKONZERTE**

(Kammermusikfassung)

Frédéric Chopin: Klavierkonzert Nr. 2 f-moll op. 21

Franz Schubert: Quartettsatz c-moll

Frédéric Chopin: Klavierkonzert Nr. 1 e-moll op. 11

**NAOKO FUKUMOTO (KLAVIER) - MOZARTQUARTETT BERLIN**

Eintritt : € 48.-, 40.-, 32.-, 25.-

Frederic Chopin hat neben den 2 Konzerten vier Konzertstücke für Klavier und Orchester geschrieben. Dabei beschränkt sich der Orchesterpart im Wesentlichen auf einen Klanghintergrund der Streicher. Diese bescheidene Rolle des Orchesters hat dazu geführt, dass diese Kompositionen bereits zu Lebzeiten des Komponisten in der Fassung mit Streichquartett im kleineren Kreis, vor allem den romantischen Salons, häufig gegeben wurden, was zur Verbreitung der Konzerte nicht unwesentlich beitrug. Diese Kammermusikfassungen haben durchaus ihren eigenen Reiz, da sich über dem Klangteppich des Streichquartetts die Virtuosität des Solisten effektiv entfalten konnte und dabei doch die Intimität eines kammermusikalischen Ereignisses erhalten blieb. Das 1829 komponierte f-moll Klavierkonzert gehört zu Chopins bekanntesten und beliebtesten Kompositionen, wobei die Kammermusikfassung immer neben der Orchesterfassung präsent war. Das 1830 komponierte e-moll Klavierkonzert ist Chopins umfangreichste Kompositionen. Obwohl es nicht die Popularität des f-moll Konzerts erreicht hat übertrifft es dieses an Gehalt, Farbigkeit und musikalischem Reichtum. Der Orchesterpart ist gewichtiger als bei den anderen Konzertstücken; das Werk entfaltet aber gerade auch in der Kammermusikfassung einen besonderen Zauber.

**NAOKO FUKUMOTO** hat ihr Klavierstudium an der Hochschule der Künste Berlin in der Klavierklasse von Prof. Georg Sava angefangen. Im Jahr 2005 legte sie ihr Konzertexamen mit Auszeichnung an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin ab. 2004 gewann sie den 3. Preis beim Artur Schnabel Klavierwettbewerb in Berlin, 5. Preis beim Internationalen Musikwettbewerb „Pacem in Terris“ in Bayreuth und den Sonderpreis für die französische Komposition beim Internationalen Klavierwettbewerb d'Escaldes-Engordany in Andorra. Als Solistin und Kammermusikerin trat sie in Deutschland, Spanien, Japan und Korea auf, zuletzt mit großem Erfolg als exzellente Chopin-Interpretin bei Klassikfestivals 2010 in Berlin, Hamburg und München. Sie ist Dozentin an der Leo – Borhard – Musikschule Berlin.

Das **MOZARTQUARTETT BERLIN** spielt seit 2004 regelmäßig zusammen und konnte sich durch ständige, äußerst erfolgreiche Konzerte in u.a. Berlin, München, Hamburg, Salzburg, Wien und Herrenchiemsee als eines der besten deutschen Quartette profilieren. Vor allem die Beschäftigung mit dem Werk Mozarts, so die Gesamtauführung sämtlicher Streichquartette des Meisters im Jahre 2005, haben die Musiker zu einer homogenen Einheit geformt und das Quartett überregional bekannt gemacht. 2006 feierte es mit der Gesamtauführung der 6 Streichquintette des Meisters sein Debüt in Salzburg. Große Erfolge konnte es auch als Stimmführer des Mozartensembles Berlin-Brandenburg mit der jährlichen Aufführung der „Brandenburgischen Konzerte“ von J.S. Bach in Berlin und München feiern. 2009 folgten Einladungen nach Wien und Lugano. Die Karriere des Mozartquartetts ist insofern außergewöhnlich, als es nicht über Hochschule und Meisterkurse gefördert wurde, sondern sich auf dem „Freien Markt“ durch herausragende Leistungen an herausragenden Spielstätten in den deutschen Musikzentren durchsetzen konnte. Mit MinJung Kang konnte ab 2010 eine international renommierte Geigerin als Primaria gewonnen werden.

**Information und Kartenverkauf:** alle Verkaufsstellen von **MÜNCHEN TICKET** Internet : <http://www.muenchenticket.de>;  
Hotline : 089 / 54 81 Fax: 089 / 54 81 54; [www.classictic.com](http://www.classictic.com); Tel. Res. 08624/876550 - **Restkarten jeweils an der Abendkasse**  
Veranstalter : **RTK Kultur**, Postfach 34, 83356 Seebruck, Tel. 08624 / 876 550; Fax 08624/876 560  
**Info: [www.perlen-der-klassik.de](http://www.perlen-der-klassik.de)**

**PERLEN DER KLASSIK**  
**KLASSIKTAGE MÜNCHEN 18. August - 4. September 2011**

**ROSENINSEL IM STARNBERGER SEE**

Donnerstag, 25. August 2011, 18:00 Uhr

**ZAUBER DER OBOE**

Ludwig van Beethoven: Variationen C-Dur über „La ci darem la mano“  
aus Mozarts „Don Giovanni“

Wolfgang Amadeus Mozart: Divertimento B-Dur op. 439 b Nr. 3  
Johann Wendt: Oboentrio Es-Dur

Ludwig van Beethoven: Trio für 2 Oboen und Englisch Horn C-Dur op. 87

**BLÄSERENSEMBLE „KLASSIKA“ MÜNCHEN**

Eintritt : € 48.-

Für die reizvolle Besetzung von 2 Oboen und Englisch Horn existieren zwei Originalwerke von Ludwig van Beethoven: die Variationen über „La ci darem la mano“ aus Mozarts „Don Giovanni“ aus dem Jahre 1797 und das Trio C-Dur op. 87 aus dem Jahr 1794, ein in der klassischen Viersätzigkeit gestaltetes Stück. Beide Werke zeigen die Vorzüge des Serenadenhaften, eingängigen Stils des jungen Beethoven. Angeregt zu diesen Kompositionen wurde er durch das Trio des Oboenvirtuosen Johann Wendt, der seinerzeit zahlreiche Bläsermusik für die Harmoniemusik komponiert bzw. arrangiert hat, u.a. Potpourris zu Opern von W.A.Mozart.

Junge Bläser um den Hornisten Christoph Lutz haben sich zu einem Bläserensemble zusammen geschlossen, das diese Werke auf hohem Niveau einem breiten Publikum zugänglich machen will. Premiere dieser hoffnungsvollen Bläservereinigung „KLASSIKA“ ist war 2009 auf der Roseninsel. Es gehört zum Konzept dieser Reihe, talentierten Nachwuchsensembles ein besonders Forum zu bieten.

**Information und Kartenverkauf:** alle Verkaufsstellen von **MÜNCHEN TICKET** Internet : <http://www.muenchenticket.de>;

Hotline : 089 / 54 81 Fax: 089 / 54 81 54; [www.classictic.com](http://www.classictic.com); Tel. Res. 08624/876550 - Restkarten jeweils an der Abendkasse

Veranstalter : **RTK Kultur**, Postfach 34, 83356 Seebruck, Tel. 08624 / 876 550; Fax 08624/876 560

Info: [www.perlen-der-klassik.de](http://www.perlen-der-klassik.de)

**PERLEN DER KLASSIK**  
**KLASSIKTAGE MÜNCHEN 18. August - 4. September 2011**

**RESIDENZ – ALLERHEILIGENHOFKIRCHE**  
**Freitag, 26. August 2011, 19:30 Uhr**

**FRANZ LACHNER – RICHARD WAGNER**

Ludwig van Beethoven: Sextett Es-Dur op. 71  
Carl Maria von Weber: Adagio und Rondo Es-Dur  
„FRANZ LACHNER – RICHARD WAGNER“ eine Antithese  
Richard Wagner: Trauersonate b-moll nach Motiven aus C.M.v. Webers „Euryanthe“  
Franz Lachner: Bläseroktett B-Dur op. 156  
**BLÄSERENSEMBLE „KLASSIKA“ MÜNCHEN**  
Eintritt : € 48.-, 40.-, 32.-, 25.-

**Franz Lachner**, der Älteste von drei Brüdern, die alle das Musikleben des 19. Jahrhunderts in Bayern wesentlich mit geprägt haben wurde 1803 in Rain am Lech geboren. 1822 ging er nach München, wo er sich als Instrumentalist und Musiklehrer durchschlug. 1823 errang er nach einem Wettbewerb das Amt des Organisten an der evangelischen Kirche in Wien. Dort knüpfte er Verbindungen zu zahlreichen Persönlichkeiten des Musiklebens; u.a. zählte er zum Freundeskreis von Franz Schubert wurde mit Beethoven bekannt. Der Maler Moritz von Schwind gehörte zu seinen besten Freunden. Sein Ansehen wuchs rasch: 1827 Vizekapellmeister, 1829 1. Kapellmeister am Kärntnertortheater, 1834 Kapellmeister in Mannheim; 1836 folgte er einem Ruf an die Münchner Oper. Hier wirkte er dreißig Jahre als Operndirektor, Leiter der Konzerte der Musikakademie und als Dirigent der königlichen Vokalkapelle. 1852 wurde er Generalmusikdirektor, 1863 Dr. phil. der Münchner Universität und 1883 Ehrenbürger der Stadt München. Franz Lachner starb 1890 in München.

Lachner stand als Musiker zeit seines Lebens in der Tradition Schuberts und Beethovens, bewahrte also eine konservative Grundeinstellung. Mit der Berufung Wagners und Bülow's 1864 kam es zu Spannungen, die dazu führten, dass Lachner auf eigenen Wunsch 1868 pensioniert wurde; aber auch danach setzte er sein kompositorisches Schaffen noch über 20 Jahre fort. Lachner hat als Dirigent für die Entwicklung des Münchner Musiklebens Bedeutendes geleistet. Selbst sein Rivale Richard Wagner lobte ihn als Vorbereiter höherer musikalischer Kultur in München und sprach von dem dortigen „herrlichen königlichen Hoforchester“ als der „meisterhaften Schöpfung Franz Lachners“. Die hervorragende Qualität des Orchesters ermöglichte Wagner 1865 erst die Uraufführung des „Tristan“. Höhepunkte seines kompositorischen Schaffens sind 8 Orchestersuiten, die vor allem durch glänzende Instrumentation bestechen, und die Oper „Catharina Cornaro“ ein Lieblingswerk des Münchner Publikums. Unter seiner zahlreichen Kammermusik ragen ein Nonett und das Bläseroktett heraus, eines der bedeutendsten Werke dieser Gattung.

Auch von Wagner gibt es Bläsermusik: die „Trauersonate“ wurde aus Anlass der Überführung des Leichnams von C.M.v. Weber 1843 nach Dresden komponiert.

Acht junge Bläser um den Hornisten Christoph Lutz haben sich zu einem Bläserensemble zusammengeschlossen, das diese Werke auf hohem Niveau einem breiten Publikum zugänglich machen will. Premiere dieser hoffnungsvollen Bläservereinigung „**KLASSIKA**“ ist war 2009 auf der Roseninsel. Es gehört zum Konzept dieser Reihe, talentierten Nachwuchsensembles ein besonders Forum zu bieten.

**Information und Kartenverkauf:** alle Verkaufsstellen von **MÜNCHEN TICKET** Internet : <http://www.muenchenticket.de>;  
Hotline : 089 / 54 81 Fax: 089 / 54 81 54; [www.Classictic.com](http://www.Classictic.com); Tel. Res. 08624/876550 - **Restkarten jeweils an der Abendkasse**  
Veranstalter : **RTK Kultur**, Postfach 34, 83356 Seebruck, Tel. 08624 / 876 550; Fax 08624/876 560  
**Info: [www.perlen-der-klassik.de](http://www.perlen-der-klassik.de)**

**PERLEN DER KLASSIK**  
**KLASSIKTAGE MÜNCHEN 18. August - 4. September 2011**

**RESIDENZ – MAX-JOSEPH-SAAL**  
**Samstag, 27. August 2011, 19:30 Uhr**

**WENZEL FUCHS**

**(SOLOKLARINETTIST DER BERLINER PHILHARMONIKER)**

**DIE GROSSEN KLARINETTENTRIOS**

Carl Maria von Weber: „Schäfers Klage lied“

Ludwig van Beethoven: Klarinetten trio B-Dur op. 11 „Gassenhauer-Trio“

Caspar Kummer: Concertino C-Dur für Flöte, Klarinette und Klavier

Johannes Brahms: Klarinetten trio a-moll op. 114

**WENZEL FUCHS (KLARINETTE)**

**YASUKO FUCHS-IMANAGA (FLÖTE) - UWE HIRTH-SCHMIDT (VIOLONCELLO**

**NAOKO FUKUMOTO (KLAVIER)**

Eintritt : € 48.-, 40.-, 32.-, 25.-

Der Soloklarinetist der Berliner Philharmoniker **WENZEL FUCHS** ist einer der international führenden Vertreter seines Fachs. Der in Innsbruck gebürtige Künstler begann sein Studium in seiner Heimatstadt bei Prof. Walter Kefer und setzte es in Wien an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst bei Prof. Peter Schmidt fort; seinen Abschluss machte er mit einstimmiger Auszeichnung bei der Diplomprüfung; außerdem erhielt er den Würdigungspreis des Ministeriums für Wissenschaft und Kunst. Bereits während seines Studiums gab es rege Aushilfstätigkeiten bei sämtlichen Wiener Orchestern u.a. an der Wiener Staatsoper und den Wiener Philharmonikern. Mit 19 Jahren bereits war Wenzel Fuchs Soloklarinetist im Orchester der Wiener Volksoper; fünf Jahre später wurde er Soloklarinetist im Radio-Sinfonie-Orchester Wien. 1993 wurde er zum Soloklarinetisten der Berliner Philharmoniker berufen; diese Stelle hat er bis heute inne. Wenzel Fuchs ist Dozent an der Orchesterakademie der Berliner Philharmoniker und Gastprofessor an der Sakuyou Universität für Musik in Okayama \_PRIVATE\_ (Japan). Außerdem hielt er zahlreiche Meisterkurse in Japan, USA und Europa. Wenzel Fuchs ist einer der gesuchtesten Solisten seines Instruments, wobei seine Konzerte mit den Berliner Philharmonikern besonders herausragen. Er gehört mehreren Kammermusikensembles an: den „Berliner Philharmonischen Bläsersolisten“, dem „Berliner Philharmonischen Bläserensemble“ und dem „Metropolis Ensemble“.

**YASUKO FUCHS-IMANAGA** ist eine international anerkannte Solistin, die bereits 2002 bei der Gesamtauführung des Notenbuchs Friedrichs II. im Charlottenburger Schloss mitgewirkt hat. Als Solistin und Kammermusikerin ist sie im In- und Ausland ein gern gesehener Gast. Ihre musikalische Ausbildung erhielt sie an der Musikhochschule in Tokio; danach setzte Sie ihre Studien in Wien und Berlin fort. Als Solistin trat sie mit führenden Orchestern auf.

**UWE HIRTH-SCHMIDT** studierte bei Wolfgang Boettcher an der Universität der Künste Berlin. Er tritt international mit zahlreichen Pianisten, Ensembles und Orchestern auf, zuletzt in der Berliner Philharmonie mit Konzerten von Saint-Saens, Schostakowitsch und Dvorak. Er spielt ein Instrument von Giuseppe Dalaglio.

**NAOKO FUKUMOTO** hat ihr Klavierstudium an der Hochschule der Künste Berlin in der Klavierklasse von Prof. Georg Sava angefangen. Im Jahr 2005 legte sie ihr Konzertexamen mit Auszeichnung an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin ab. 2004 gewann sie den 3. Preis beim Artur Schnabel Klavierwettbewerb in Berlin, 5. Preis beim Internationalen Musikwettbewerb „Pacem in Terris“ in Bayreuth und den Sonderpreis für die französische Komposition beim Internationalen Klavierwettbewerb d’Escaldes-Engordany in Andorra. Als Solistin und Kammermusikerin trat sie in Deutschland, Spanien, Japan und Korea auf, zuletzt mit großem Erfolg als exzellente Chopin-Interpretin bei Klassikfestivals 2010 in Berlin, Hamburg und München. Sie ist Dozentin an der Leo – Borhard – Musikschule Berlin.

**Information und Kartenverkauf:** alle Verkaufsstellen von **MÜNCHEN TICKET** Internet : <http://www.muenchenticket.de>;

Hotline : 089 / 54 81 Fax: 089 / 54 81 54; [www.classictic.com](http://www.classictic.com); Tel. Res. 08624/876550 - **Restkarten jeweils an der Abendkasse**

Veranstalter : **RTK Kultur**, Postfach 34, 83356 Seebruck, Tel. 08624 / 876 550; Fax 08624/876 560

**Info: [www.perlen-der-klassik.de](http://www.perlen-der-klassik.de)**

# **PERLEN DER KLASSIK**

**KLASSIKTAGE MÜNCHEN 18. August - 4. September 2011**

## **HERRENCHIEMSEE - KÖNIGSSCHLOSS - FOYER**

In Zusammenarbeit mit dem „Musiksommer zwischen Inn und Salzach“  
aus Anlass der Bayerischen Landesausstellung „Ludwig II.“ auf Schloss Herrenchiemsee  
Sonntag, 28. August, 19:00 Uhr

## **„FRANZ LACHNER EIN MÜNCHNER MEISTER DES 19. JAHRHUNDERTS“**

Ludwig van Beethoven: Sextett Es-Dur op. 71

Carl Maria von Weber: Adagio und Rondo Es-Dur

„FRANZ LACHNER – RICHARD WAGNER“ EINE ANTITHESE

Richard Wagner: Trauersinfonie b-moll nach Motiven aus C.M.v. Webers „Euryanthe“

Franz Lachner: Bläseroktett B-Dur op. 156

**BLÄSERENSEMBLE „KLASSIKA“ MÜNCHEN**

Eintritt : € 45.-, 35.-, 25.-

Anmerkungen siehe 26. August 2011

**Information und Kartenverkauf:** alle Verkaufsstellen von **MÜNCHEN TICKET** Internet : <http://www.muenchenticket.de>;

Hotline : 089 / 54 81 Fax: 089 / 54 81 54; [www.classictic.com](http://www.classictic.com); Tel. Res. 08624/876550 - Restkarten jeweils an der Abendkasse

Veranstalter : **RTK Kultur**, Postfach 34, 83356 Seebruck, Tel. 08624 / 876 550; Fax 08624/876 560

Info: [www.perlen-der-klassik.de](http://www.perlen-der-klassik.de)

**PERLEN DER KLASSIK**  
**KLASSIKTAGE MÜNCHEN 18. August - 4. September 2011**

**RESIDENZ – ALLERHEILIGENHOFKIRCHE**  
Donnerstag, 1. September 2011, 19:30 Uhr

**MOZART IM 19. JAHRHUNDERTS**

Wolfgang Amadeus Mozart : Sinfonia concertante Es-Dur KV 364 b „Kammermusikfassung“

„FRANZ LACHNER – RICHARD WAGNER“ eine Antithese

Franz Lachner: Serenade g-moll op. 56

Richard Wagner: „Träume“ für Violine und Kammerorchester

Jacques Halevy: 2 Stücke aus dem Potpourri „La reine du chypre“

arrangiert für 2 Violinen von Richard Wagner

Joseph Küffner: Potpourri über Motive aus der Oper „Catharina Cornaro“ von Franz Lachner

Wolfgang Amadeus Mozart / Jean Baptiste Cimaror : Sinfonie C-Dur KV 425 „Linzer Sinfonie“  
„Septettfassung“

**MOZARTENSEMBLE BERLIN**

Eintritt : € 48.-, 40.-, 32.-, 25.-

Zur Verbreitung und Popularität der sechs großen Mozartsinfonien (KV 385, 425, 504, 543, 550, 551) haben vor allem die Bearbeitungen des italienischen Komponisten Giovanni Battista (Jean Baptiste) Cimaror beigetragen, die ab 1795 in London entstanden sind und zwischen 1800 und 1805 bei Imbaud in Paris gedruckt wurden. Die Reduzierung des Orchesters auf Streichsextett und Flöte ermöglichte es, auch in kleinerem Rahmen diese Meisterwerke zu Gehör zu bringen. In einer Zeit, die über keine Tonträger verfügte und Orchester nicht überall verfügbar waren, hat gerade diese Fassung entscheidend zu Mozarts Popularität beigetragen. Die Bearbeitung war weit verbreitet, was schon daraus hervorgeht, dass die Stimmen in vielen Bibliotheken Europas vorhanden sind. Cimarors Fassung nimmt somit eine zentrale Stellung in der Rezeptionsgeschichte Mozartscher Meisterwerke ein und wird erstmals wieder einem breiten Publikum zugänglich gemacht. Ähnlichen Kriterien folgt Arrangement der bekannten Sinfonia concertante eines anonymen Verfassers zu Anfang des 19. Jahrhunderts.

Das **MOZART-ENSEMBLE BERLIN** hat sich in den letzten Jahren kontinuierlich zu einem Spitzenensemble entwickelt. Es ist in den letzten vier Jahren vor allem bei Konzerten in Berliner und Bayerischen Schlössern hervorgetreten. Höhepunkte waren Auftritte beim Fest in Schönbrunn in Wien 1999, im Rokokotheater Schwetzingen 2000 und 2001 sowie im Königsschloss Herrenchiemsee 2000,-2009. Die „Brandenburgischen Konzerte“ spielt das Ensemble im Rahmen der Klassiktage seit 2004 überaus erfolgreich in der Residenz in München. 2006 trat das Ensemble erstmals im Rahmen der Salzburger Schlosskonzerte auf und wurde spontan für weitere Konzerte u.a. mit den „Brandenburgischen Konzerten“ wieder nach Salzburg eingeladen. 2009 gab das Ensemble sein erfolgreiches Debüt in Wien.

**PERLEN DER KLASSIK**  
**KLASSIKTAGE MÜNCHEN 18. August - 4. September 2011**

**RESIDENZ – MAX-JOSEPH-SAAL**  
**Freitag, 2. September 2011, 19:30 Uhr**

**MOZART „WIENER KLAVIERKONZERTE“**

**Kammermusikfassung**

**Klavierkonzerte B-Dur KV 413 - A-Dur KV 414 – C-Dur KV 415**

**SABINA CHUKUROVA (KLAVIER) - MOZARTQUARTETT BERLIN**

**Eintritt : € 48.-, 40.-, 32.-, 25.-**

Mit der Übersiedlung nach Wien beginnt für Mozart ein neuer Lebensabschnitt. Als freischaffender Künstler will er sich als Virtuose und Komponist in der Hauptstadt durchsetzen. Er steht damit in Konkurrenz mit den Musikgrößen um die Gunst des Publikums. Seine bevorzugte Gattung sind dabei die Klavierkonzerte, die er schrieb, um sich im Konzertsaal wirkungsvolle Auftritte zu verschaffen. In den ersten drei Wiener Konzerten ging es Mozart vor allem darum, dem Geschmack seines Publikums gerecht zu werden. Er schreibt über diese drei ersten Konzerte an seinen Vater : „Die Concerten sind eben das Mittelding zwischen zu schwer und zu leicht – sind sehr brillant – angenehm in die Ohren – natürlich ohne in das leere zu fallen – hie und da – können auch Kenner allein Satisfaktion erhalten – doch so –daß die nichtkenner damit zufrieden seyn müssen, ohne zu wissen, warum.“ Diese Beschreibung charakterisiert genau die drei im Winter 1782/83 entstandenen Konzerte u.a. das fast romantische A-Dur Konzert KV 414, das bekannteste Werk dieser Gruppe. Diese Konzerte haben Mozarts Erfolg in den Wiener Konzertsälen begründet; die Akademie am 23. März 1883, in der er in Gegenwart des Kaisers zwei dieser Konzerte spielte, fand, wie berichtet wird, „so einstimmig Beyfall, daß man hier kein Beispiel davon weiß“. Um die Verbreitung der Werke bei einem breiten Publikum zu fördern ist die Orchesterbegleitung so angelegt, daß sie von einem Streichquartett allein ausgeführt werden können; in dieser Fassung sind sie auch von Mozart autorisiert veröffentlicht worden. Diese Fassung quasi „Konzert als Hausmusik“ erklingt heute. Diese Praxis wurde auch im 19. Jahrhundert weiter gepflegt, so auch bei den Klavierkonzerten von Frédéric Chopin. Mozarts Streichquartett D-Dur KV 575, das erste seiner „Preußischen Quartette“ entstand aber 1789 in Wien. Es ist dem Cello spielenden König Friedrich Wilhelm II. von Preußen gewidmet. Dies erklärt die dominierende Rolle dieses Instruments und den konzertanten virtuoson Charakter dieses Werks, ein Muster des Spätstils des großen Meisters. Im Andante ist das Hauptthema Mozarts bekanntestem Lied „Das Veilchen“ entnommen.

**SABINA CHUKUROVA** wurde in Duschanbe/ Tadzikistan geboren und begann mit 5 Jahren Klavierspiel. 1990 studierte sie an der zentralen Hochschule des Tschaikowsky-Konservatoriums in Moskau, bevor sie 1992 nach Berlin kam. Dort studiert sie bei Georg Sava an der C.Ph.E.-Bach-Oberschule. Sie nahm erfolgreich an internationalen Kursen und Wettbewerben teil; 1997 gewann sie den 1. Preis beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ und 1998 den 1. Preis beim Steinway-Wettbewerb. Als Solistin spielte sie u.a. mit dem Berliner Symphonikern und dem Landesjugendorchester Berlin. Sie ist Pianistin des Julius-Stern-Trios, eines der besten Nachwuchs-Klaviertrios Deutschlands, das zahlreiche internationale Preise gewonnen hat. Als Solistin in Berlin, München und Herrenchiemsee ist sie regelmäßig zu erleben. Sabina Chukurova ist auch eine hervorragende Cembalistin und wirkt seit Jahren bei den traditionellen jährlichen Aufführungen der „Brandenburgischen Konzerte“ in Berlin und München mit.

Das **MOZARTQUARTETT BERLIN** spielt seit 2004 regelmäßig zusammen und konnte sich durch ständige, äußerst erfolgreiche Konzerte in u.a. Berlin, München, Hamburg, Salzburg, Wien und Herrenchiemsee als eines der besten deutschen Quartette profilieren. Vor allem die Beschäftigung mit dem Werk Mozarts, so die Gesamtauführung sämtlicher Streichquartette des Meisters im Jahre 2005, haben die Musiker zu einer homogenen Einheit geformt und das Quartett überregional bekannt gemacht. 2006 feierte es mit der Gesamtauführung der 6 Streichquintette des Meisters sein Debüt in Salzburg. 2009 folgten Einladungen nach Wien und Lugano.

**Information und Kartenverkauf:** alle Verkaufsstellen von **MÜNCHEN TICKET** Internet : <http://www.muenchenticket.de>;  
Hotline : 089 / 54 81 Fax: 089 / 54 81 54; [www.classictic.com](http://www.classictic.com); Tel. Res. 08624/876550 - **Restkarten jeweils an der Abendkasse**  
Veranstalter : **RTK Kultur**, Postfach 34, 83356 Seebruck, Tel. 08624 / 876 550; Fax 08624/876 560  
**Info: [www.perlen-der-klassik.de](http://www.perlen-der-klassik.de)**

**PERLEN DER KLASSIK**  
**KLASSIKTAGE MÜNCHEN 18. August - 4. September 2011**  
**RESIDENZ MÜNCHEN - CUVILLIÉSTHEATER**

Samstag, 3. September 2011, 19:30 Uhr

**GALAKONZERT**

**WOLFGANG AMADEUS MOZART „DIE HORNKONZERTE“**

Konzerte KV 412, 417, 447, 495

Diverimento für 4 konzertierende Hörner D-Dur KV 131

**„DIE VIER JUNGEN HORNISTEN“**

**Johannes Bernhard - Sebastian Krause - Christoph Lutz - Lukas Rüdesser**

**MOZARTENSEMBLE BERLIN**

*Eintritt : € 96.-, 84.-, 72.-, 60.-, 40.-, 20.-*

Ein außergewöhnliches Projekt bildet den Höhepunkt der Klassiktage: die Gesamtauführung der 4 Hornkonzerte von Wolfgang Amadeus Mozart im einzigartigen Rahmen des Cuvilliétheaters. Sie sind der Inbegriff des klassischen Konzerts für dieses Instrument ;;sie im Zusammenhang live zu hören ist ein seltenes Erlebnis. Ergänzt werden sie von dem Divertimento D-Dur KV 131, einem virtuos Schmäckerl für 4 Hörner und Kammerorchester. „Die vier jungen Hornisten“ ist das besondere Hornensemble mit Zukunft; die vier Musiker stammen alle aus Bayern und Tirol und sind aus derselben Schule hervorgegangen.

**Johannes Bernhard** wurde am 5. Februar 1986 in Kaufbeuren (Allgäu) geboren. Inspiriert vom bekannten Thema des Wolfes aus Prokofieffs „Peter und der Wolf“, wechselte er im Alter von neun Jahren nach zwei Jahren Trompetenunterricht zum Horn. Johannes Bernhard begann sein Studium bei Prof. Wolfgang Gaag an der Hochschule für Musik und Theater München im Oktober 2007. Seit Herbst vergangenen Jahres wird er von Prof. Johannes Hinterholzer unterrichtet. Neben zahlreichen Engagements innerhalb des Münchner Orchester- und Musiklebens liegt Johannes Bernhard als Hornist des Blechbläserquintetts „SimpleBrass“, das sich ausschließlich aus Münchner Musikstudenten zusammensetzt, u. a. die Kammermusik am Herzen. Außerdem ist er als Instrumentalausbilder, Dirigent, Arrangeur und Komponist in seiner von der Blasmusik geprägten Heimat tätig.

**Sebastian Krause**, geboren am 25. März 1988, wuchs in Grassau auf. Dort erhielt er im zarten Alter von 7 Jahren seinen ersten Trompetenunterricht bei Wolfgang Diem. 1999 wechselte er aufs Horn. Beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ erreichte er Preise auf Landes- und Bundesebene. Von 2006 bis 2008 studierte er bei Prof. Wolfgang Gaag, dann wechselte er 2008 zu Prof. Johannes Hinterholzer. 2009 hatte er einen 3 monatigen Zeitvertrag beim Philharmonischem Orchester des Landetheater Coburg inne.

**Christoph Lutz** wurde 1983 in Hall in Tirol / Österreich geboren. Er begann seine musikalische Ausbildung am Klavier, spielt seit seinem 11. Lebensjahr Horn und war bereits mit 16 Jahren Jungstudent an der Hochschule für Musik und Theater in München bei Wolfgang Wilhelmi. Das anschließende Hauptstudium absolvierte er bis zum Konzertpodium in der Klasse von Wolfgang Gaag in München. Derzeit erweitert er seine Studien bei Johannes Hinterholzer an der Anton Bruckner Universität Linz. Musikalische Inspiration holte er sich durch Meisterkurse bei Marie L. Neunecker, Erich Penzel, Froydis Ree Wekre, Johannes Dengler und Radovan Vlatkovic. Christoph Lutz ist mehrfacher Gewinner des Jugendwettbewerbs Prima la Musica auf Bundesebene in Österreich. 2005 nahm er an der Ensemble Modern Akademie teil. Er wurde aufgenommen in die Stiftung Live Music Now und ist Stipendiat des DAAD. Er ist Mitglied im European Philharmonic Orchestra und hat die Position als Solo-Hornist im Bayerischen Symphonieorchester München sowie der Bayerischen Kammerphilharmonie inne. Regelmäßig spielt er an der Bayerischen Staatsoper München sowie beim Wiener Kammerorchester und der Kammeroper München. Über die Grenzen Deutschlands bekannt geworden ist er auch mit seinem Kammermusikensemble, dem HolzArt Bläserquintett, und gastierte bei namhaften Festivals wie dem Schwarzwald Musikfestival, den Max-Reger-Tagen Weiden, Henri Tomasi Festival in Marseille, den Klangspuren Schwaz, bei der Richard Wagner Gesellschaft und bei den Brucknertagen St. Florian. Neben intensiver Tätigkeit im orchestralen und kammermusikalischen Bereich konzertiert Christoph Lutz auch solistisch, u.a. im Rahmen der Konzertreihe Junge Solisten des Siemens Art Forum, mit dem Georgischen Kammerorchester Ingolstadt und dem Jugendsymphonieorchester Oberfranken.

**Lukas Rüdesser** wurde 1983 in Bregenz (Österreich) geboren. Im Alter von acht Jahren erhielt er seinen ersten Hornunterricht. Er begann sein Studium am Landeskonservatorium für Vorarlberg bei Josef Sterlinger. Seit 2004 studiert er an der Hochschule für Musik und Theater München bei Prof. Gaag, seit 2008 bei Prof. Hinterholzer. Lukas Rüdesser ist Mitglied des Symphonieorchesters Vorarlberg und des European Philharmonic Orchestra. Er war mehrfacher Preisträger beim österreichischen Jugendmusikwettbewerb „Prima La Musica“. Seit 2007 ist er Stipendiat der Stiftung „Live Music Now“. Rüdesser ist Mitglied des Ensembles „Junge Deutsche Blechbläser Solisten“, des Ensembles „Tonschmiede Blechprojekt“ und des Blechbläserquintetts „Brass Experience“, mit welchem er 2008 beim 6. Internationalen Jan Koetsier-Wettbewerb einen 2. Preis erhielt. Rüdesser konzertierte außerdem mit dem Blechbläserensemble des Bayerischen Staatsorchesters „Opera Brass“. Neben seinen kammermusikalischen Tätigkeiten ist Rüdesser auch solistisch tätig. Er trat als Solist unter anderem in der Konzertreihe des Siemens Arts Program „Junge Solisten“ auf, sowie in der Reihe „Odeon Konzerte“ und konzertierte als Solist mit dem Ingolstädter Kammerorchester.

**Information und Kartenverkauf:** alle Verkaufsstellen von **MÜNCHEN TICKET** Internet : <http://www.muenchenticket.de>;

Hotline : 089 / 54 81 Fax: 089 / 54 81 54; [www.classictic.com](http://www.classictic.com); Tel. Res. 08624/876550 - **Restkarten jeweils an der Abendkasse**

Veranstalter : **RTK Kultur**, Postfach 34, 83356 Seebruck, Tel. 08624 / 876 550; Fax 08624/876 560

**Info: [www.perlen-der-klassik.de](http://www.perlen-der-klassik.de)**

# **PERLEN DER KLASSIK**

## **KLASSIKTAGE MÜNCHEN 18. August - 4. September 2011**

### **HERRENCHEMSEE - KÖNIGSSCHLOSS - FOYER**

In Zusammenarbeit mit dem „Musiksommer zwischen Inn und Salzach“  
aus Anlass der Bayerischen Landesausstellung „Ludwig II.“ auf Schloss Herrenchiemsee  
Sonntag, 4. September 2011, 19:00 Uhr

### **MOZART IM 19. JAHRHUNDERTS**

Wolfgang Amadeus Mozart / Jean Baptiste Cimaros : Sinfonie C-Dur KV 425 „Linzer Sinfonie“  
„Septettfassung“

„FRANZ LACHNER – RICHARD WAGNER“ EINE ANTITHESE

Franz Lachner: Serenade g-moll op. 56

Richard Wagner: „Träume“ für Violine und Kammerorchester

Jacques Haelevy: 2 Stücke aus dem Potpourri „La reine du chypre“

arrangiert für 2 Violinen von Richard Wagner

Joseph Küffner: Potpourri über Motive aus der Oper „Catharina Cornaro“ von Franz Lachner

Wolfgang Amadeus Mozart / Jean Baptiste Cimaros: Sinfonie C-Dur KV 551 „Jupitersinfonie“  
„Septettfassung“

### **MOZARTENSEMBLE BERLIN**

Eintritt : € 45.-, 35.-, 25.-

Das 19. Jahrhundert war eine Zeit der Arrangements für die unterschiedlichsten Besetzung der Kammermusik vom Klavier solo bis zum Kammerorchester. Nur so konnte eine umfassende Verbreitung von aktueller Werke und älterer Meisterwerke sicher gestellt werden. Vor allem bei Opern wurde unmittelbar nach der Premiere von konkurrierenden Verlagen schnellsten Arrangements herausgebracht; gebräuchlich waren 4-händige Klavierauszüge, Quartette und Duos für 2 Violinen. Einen solchen Satz verfasste auch Richard Wagner 1842 von Haelevys Oper „La reine de Chypre“. Der Würzburger Joseph Küffner, der um die 400 Arrangements verfasste, folgte mit Lachners „Catharina Cornaro“, die denselben Text vertonte.

Zur Verbreitung und Popularität der sechs großen Mozartsinfonien (KV 385, 425, 504, 543, 550, 551) haben vor allem die Bearbeitungen des italienischen Komponisten Giovanni Battista (Jean Baptiste) Cimaros beigetragen, die ab 1795 in London entstanden sind und zwischen 1800 und 1805 bei Imbaud in Paris gedruckt wurden. Die Reduzierung des Orchesters auf Streichsextett und Flöte ermöglichte es, auch in kleinerem Rahmen diese Meisterwerke zu Gehör zu bringen. In einer Zeit, die über keine Tonträger verfügte und Orchester nicht überall verfügbar waren, hat gerade diese Fassung entscheidend zu Mozarts Popularität beigetragen. Die Bearbeitung war weit verbreitet, was schon daraus hervorgeht, dass die Stimmen in vielen Bibliotheken Europas vorhanden sind. Cimaros Fassung nimmt somit eine zentrale Stellung in der Rezeptionsgeschichte Mozartscher Meisterwerke ein und wird erstmals wieder einem breiten Publikum zugänglich gemacht. Ähnlichen Kriterien folgt Arrangement der bekannten Sinfonia concertante eines anonymen Verfassers zu Anfang des 19. Jahrhunderts.

Das **MOZART-ENSEMBLE BERLIN** hat sich in den letzten Jahren kontinuierlich zu einem Spitzenensemble entwickelt. Es ist in den letzten vier Jahren vor allem bei Konzerten in Berliner und Bayerischen Schlössern hervorgetreten. Höhepunkte waren Auftritte beim Fest in Schönbrunn in Wien 1999, im Rokokotheater Schwetzingen 2000 und 2001 sowie im Königsschloss Herrenchiemsee 2000,- 2009. Die „Brandenburgischen Konzerte“ spielt das Ensemble im Rahmen der Klassiktage seit 2004 überaus erfolgreich in der Residenz in München. 2006 trat das Ensemble erstmals im Rahmen der Salzburger Schlosskonzerte auf und wurde spontan für weitere Konzerte u.a. mit den „Brandenburgischen Konzerten wieder nach Salzburg eingeladen. 2009 gab das Ensemble sein erfolgreiches Debüt in Wien.

**Information und Kartenverkauf:** alle Verkaufsstellen von **MÜNCHEN TICKET** Internet : <http://www.muenchenticket.de>;  
Hotline : 089 / 54 81 Fax: 089 / 54 81 54; [www.classictic.com](http://www.classictic.com); Tel. Res. 08624/876550 - **Restkarten jeweils an der Abendkasse**  
Veranstalter : **RTK Kultur**, Postfach 34, 83356 Seebruck, Tel. 08624 / 876 550; Fax 08624/876 560  
**Info: [www.perlen-der-klassik.de](http://www.perlen-der-klassik.de)**

**PERLEN DER KLASSIK**  
**KLASSIKTAGE MÜNCHEN 18. August - 4. September 2011**

Fotos gesondert anfordern bei:

[Mibbs@t-online.de](mailto:Mibbs@t-online.de)

Betreff: Fotos Klassiktage

Oder herunterladen von Homepage

[\*\*www.perlen-der-klassik.de\*\*](http://www.perlen-der-klassik.de)